

Die Welt der Schmuckvorhänge – Eine Reise durch die Theatergeschichte

Andreas Paller, Gerriets Österreich



Foto: <http://www.theatrum.de>

Theater Saepium mit Bodenschlitz zum Versenken des Vorhangs

Die Verwendung von Theatervorhängen wurde uns über Schriften, Ausgrabungen und noch heute bestehende Gebäude bis zurück zur Antike (ca. 1200 v. Chr. bis ca. 600 n. Chr.) übermittelt. Die altertümlichen Theater bestanden aus einem als Kreissegment angeordneten Zuschauerraum, der nach außen hin ansteigend verlief. Vor den Zuschauerplätzen befand sich die Spielfläche für den Chor und die Schauspieler, die **Orchestra**. Im klassischen griechischen Theater war die Orchestra bestimmendes architektonisches Element der Arenabühne. Die Spielfläche bestand aus einer Vorbühne (Proskenion) und einer dahinter angeordneten erhöhten Bühne mit der **Skene**. Die Skene war ab dem 4. Jahrhundert vor Christus ein mit drei Türen ausgestattetes Gebäude, hatte zwei Stockwerke und diente unter anderem als Träger der Bühnenbilder. Am obersten Stockwerk trug es eine Plattform für Göttererscheinungen. Unter Umständen war die Arena mit einem Sonnensegel bestückbar. Antike Theater geben uns heute, aufgrund der starken Zerstörung, nur wenige Informationen über das Skenen-Gebäude. Die Ausnahmen davon sind das

römische **Theater von Orange** im südlichen Frankreich (es bot zirka 10.000 Zuschauern Platz) und das **Theater zu Aspendos** in Kleinasien.

Gesichert übermittelt ist, dass bereits im antiken Theater gemalte Dekorationen verwendet wurden, die mit drehbaren dreiseitigen Prismen zur Bühnenverwandlung beitrugen. Die gemalten Dekorationswände wurden aus der Mitte nach rechts und links hin geteilt, und ein anderes dahinterliegendes Bild wurde frei sichtbar. Es wird vermutet, dass ein Vorhang auf einen Rahmen gespannt wurde, und ebenso wie Dekorationsmalereien, sich aus der Mitte teilte. Die älteste sichere Erwähnung eines Theatervorhangs erfolgte erst durch Marcus Tullius Cicero in seiner berühmten Rede „**Pro Caelio**“ (die er am 4. April 56 v. Chr. dem Forum hielt). Da die Bezeichnung **Aulaeum** (Vorhang) in Ciceros Rede als gewöhnlich erscheint, darf darauf geschlossen werden, dass bereits ein bis zwei Jahrhunderte vor Christus Theatervorhänge verwendet wurden. In der römischen Kaiserzeit wurde der Begriff „**Aulaeum**“ bereits mehrfach erwähnt und vertika-

le Vorhangöffnungen beschrieben. Zum Beispiel wurde der Bodenschlitz beim **Theater von Saepinum** für die Versenkung von Vorhängen verwendet, um diese am Ende des Stückes wieder hochzuziehen.

Die Vorhänge wurden bereits glanzvoll ausgestattet, bestanden aus einem Gewebe, das bereits mit Bildern geschmückt oder bemalt war. Es werden in den überlieferten Schriften auch purpurne Vorhänge mit eingewebten Figuren erwähnt. Während der italienischen Renaissance (14. bis 16. Jhdt.) orientierte man sich neuerlich an der römischen und griechischen Antike. Es wurde versucht, die Formen des antiken Theaters verkleinert in einen geschlossenen Raum zu übertragen. Es entstand mit dem **Theater Olimpico** das erste freistehende autonome Theatergebäude seit der Antike in Europa. Wie in den antiken Theatern üblich, gab es eine Szenenwand mit drei Portalen, aber noch keinen fixen Vorhang. Ein weiterer wichtiger Theaterbau war die 1641 erbaute **Spielstätte in Ulm**. Erbaut nach den Plänen von Stadtbaumeister Joseph Furttenbach war das Gebäude neben der damals üblichen Technik bereits mit Orchestergraben und Schmuckvorhang ausgestattet. 1780 wurde das Theater auf den neuesten Stand der Technik gebracht. Der gemalte Vorhang mit allegorischen Darstellungen der Theatermusen von Viktor Wilhelm Peter war lange Zeit der Hauptschmuck des sonst schlicht gehaltenen Theatergebäudes.

Die Strahlkraft eines Schmuckvorhangs hat bis heute nichts an Faszination verloren. Sei es aufgrund der optischen Trennung zwischen Zuschauerraum und Bühne, um die Spannung der Besucher hoch zu halten, oder aufgrund der festlichen Gestaltung eines Theater-raums. Der Schmuckvorhang war

und ist bis heute das Herzstück eines jeden Theaters. Lediglich die Gestaltungsmöglichkeiten haben sich verändert. Aufwendig mit Bordüren, Stickereien und Fransen, oder schlicht und edel in rotem Velour werden Haupt- und Schmuckvorhänge von Gerriets angefertigt. Die eingesetzten Materialien sind vielfältig und reichen von Wollvelour, Trevira CS, Leinen und Seidenvelour bis zum Bühnennessel, wie zum Beispiel beim gemalten Hauptvorhang des **Bolschoi Theaters in Moskau**.

Ein von Gerriets aufwendig gefertigter Hauptvorhang fasziniert derzeit im **Samara Opera & Ballet Theater in Russland** das Ensemble und das Publikum. Der 2-teilige Schmuckvorhang aus einem speziell gewobenen Trevira CS Velour gehört zwar mit seinen 15 m Gesamtbreite, 30 % Faltenzugabe und einer Gesamthöhe von 10 m nicht zu den größten Vorhängen, ist jedoch durch seine aufwendige Verarbeitung ein echter Blickfang. Nachdem die Velourbahnen vernäht und mit dem Goldstoff Granat großflächig bestickt worden waren, wurde der Prospekt bemalt und mit Blattgold belegt. Die Ränder des Velours wurden zusätzlich schattiert, um einen einmaligen 3D-Effekt zu erzielen. Abschließend wurde der Vorhang mit leichten Falten versehen und mit diversen 80 cm hohen Bordüren und Quasten verziert.

Aber auch historische Schmuckvorhänge lassen sich nachstellen und so ist es möglich, aus Alt wiederum Neu zu machen. Unzählige Jahre war der Hauptvorhang in der **Semper-Oper in Dresden** im Rampenlicht. Über Monate wurde im Team beratschlagt, um exakt und detailgetreu den alten Vorhang nachzubilden. Aufgrund der hohen Festigkeit fiel die Wahl auf Baumwollvelour Clivia 600. Der zweiteilige Vorhang, 23 Meter breit und 14,50 Meter hoch, sollte



Foto: Fa. Gerriets

Gemalter Hauptvorhang im Bolschoi Theater in Moskau

100 Prozent dem Originalmuster entsprechen, daher lag eine große Herausforderung bei der Auswahl der Bordüre.

Wütend zerknüllte Aluminiumfolie oder ungeduldig behandeltes Geschenkpapier? Ein weiterer spektakulärer Hauptvorhang ist im **Opernhaus in Oslo** zu bewundern. Das Foto einer zerknüllten Aluminiumfolie wurde mit Hilfe eines digitalen Verfahrens auf eine Webmaschine übertragen und dann aus Baumwolle gewebt. Die Illusion von Reflexionen und Formen wurde durch Farben erzeugt. Das Resultat ist ein 2-dimensionales Gewebe mit einem erstaunlichen 3-dimensionalen Effekt. Der „Aluminium-Design“-Schmuckvorhang ist 22,65 x 11,00 Meter groß und hat ein Gewicht von 500 Kilogramm.



Foto: San Salvador

Schmuckvorhang Samara Opernhaus

Ein 27 Meter breites und 18,5 Meter hohes Schmuckstück ist im **Teatro Real in Madrid** zu bestaunen. Nach Entwürfen von Alvarez-Montes wurde der Schmuckvorhang nachgestellt. Der größte Teil der Verzierung ist gemalt und mit 50 m² echtem Blattgold überzogen. Die Gestaltung der „Trompe-l'oeil“ wird durch Fransen, goldene Seile und Glasperlen vollendet. Im Malsaal wurde rund drei Monate lang an diesem schönen Schmuckvorhang gearbeitet.

Ein weiteres Highlight aus den Nähwerkstätten von Gerriets ist im **Royal Opera House in London** zu bewundern. Der 19,5 Meter breite und 10,8 Meter hohe



Foto: Fa. Gerriets

Bearbeitung des Vorhangs im Nähatelier bei Gerriets in Deutschland



Foto: San Salvador

Detail Schmuckvorhang Samara Opernhaus

Mohairvelour-Vorhang ist aus verschiedenen Stofflagen und Futter gefertigt. Der Schmuckvorhang wurde mit Fransen, Quasten und Borten verziert. Exklusive, handgemachte Stickereien wurden in sechsmonatiger Arbeit appliziert.

Weitere Gestaltungsmöglichkeiten zur Erzielung der verschiedenartigsten Effekte bieten die unterschiedlichen Sticktechniken, wie zum Beispiel Strukturstiche, Plattstiche, Handstich-Optik, Kurbelstickerei oder die Betonung einer Applikation durch Andeuten eines „Schattens“ durch andere Stickfarben.

Foto: Fa. Gerriets



Schmuckvorhang der Semper-Oper in Dresden. Der Schmuckvorhang wurde originalgetreu nachgestellt



Foto: Zinser

Unten li: Handgefertigte Malerarbeiten am Schmuckvorhang des Teatro Real in Madrid. Oben: Der fertige Schmuckvorhang, mit Blattgold überzogen



Foto: Zinser



Schmuckvorhang Opernhaus Oslo mit dreidimensionalem Effekt. Material Baumwolle

Foto: Erik Berg

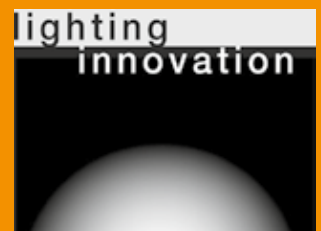
MOTOR YOKE 3

HMI 575 HYBRID
SEACHANGER



- CMY-farbmischung
- dimmung 0 bis 100 %
- pan-tilt-iris und fokus

LICHTSTARK UND
FERNSTEUERBAR



Hermann Sorger GmbH

Tel.: +43-(0)1-526 52 56

E-Mail: office@lightinginnovation.at

Web: www.lightinginnovation.com

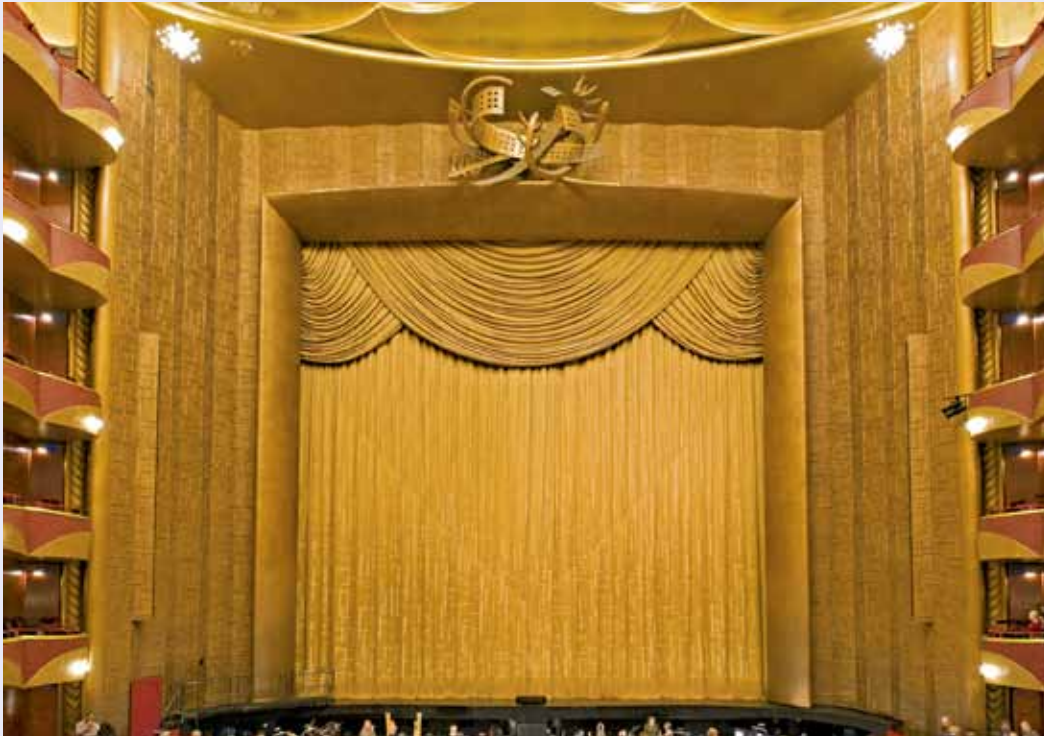


Foto: Jonathan Tichler

Gewebter Seidenvorhang der Metropolitan Opera in New York



Foto: Royal Opera House

Mohairvelour-Vorhang im Royal Opera House in London

Ein gewebter Hauptvorhang schmückt die **Metropolitan Oper in New York**. Der prachtvolle Vorhang des Opernhauses ist mehrere hundert Kilogramm schwer und mit Kordeln aus purer Seide und Pailletten versehen. Der Bedarf lag bei rund 1.200 Laufmetern gewebenen, kostbaren Seiden- und Leinengewebes. Zusätzlich wurde nochmals die gleiche Menge Futtersatin verarbeitet, um absolute Lichtundurchlässigkeit zu gewährleisten.

Abschließend ist zu erwähnen, dass nahezu jede Größe realisierbar ist. Ob bemalt, bestickt, verziert oder bedruckt, lassen sich vielseitige Effekte erzielen, historische Schmuckvorhänge nachstellen oder Eigenkreationen entwerfen.

Die Faszination bei der Herstellung eines „Schmuckvorhanges“ war bei Fa. Gerriets in der Vergangenheit stets groß – egal ob es sich um das Nachstellen eines historischen Vorhanges oder um eine neue Kreation handelte – und diese Begeisterung und Leidenschaft wird bei derartigen Aufgaben auch in Zukunft nicht verloren gehen.